



- Julii 2014
- Juni 2014**
- Mai 2014
- April 2014
- März 2014
- Februar 2014
- Januar 2014
- Dezember 2013
- November 2013
- Oktober 2013
- September 2013
- August 2013
- Sport-Studio Archiv

Jag den Wolf 2010

Freitag, den 07. Mai 2010 um 13:15 Uhr

Die Wölfe sind erlegt, die Jäger zufrieden. Nach zwei Tagen und einer Nachtjagd ohne Verletzungen oder größere Schäden fand die Hatz der ATV-Fahrer in und um Klausenburg im rumänischen Siebenbürgen ein glorreiches Ende. Die begehrteste Trophäe ergatterte sich verdientermaßen der enduroerfahrene Juroslav Katrinak aus der Slowakei, der begeistert vom härtesten ATV-Rennen seiner Karriere sprach.



Schon am Mittwoch vor dem Rennwochenende trafen die ersten der 50 Teilnehmer am Firmengelände des Rennorganizators Authentic-Spirit in Klausenburg-Ciuj-Napoca ein. Auf dem Programm stand kostenloses GPS-Training im nahen Wald. Trotz strömenden Regens ließen sich einige dieses Training klugerweise nicht entgehen, schließlich sind die werten Rennen hierzulande immer auch eine Orientierungsherausforderung. Ganz besonders bei JAG-DEN-WOLF 2010, aus Umweltschutz- und Organisationsgründen wurde auf alle physischen Streckenmarkierungen verzichtet, und besonders bei der Nachtjagd stellt man ohne GPS-Kenntnisse ganz schön dumm im dunkeln Wald.



Mit den letzten Vorbereitungen im vollen Gang trafen am Donnerstagabend die Fahrer aus Deutschland, der Slowakei, Österreich und den entferntenen Städten Rumäniens ein. Bewachte Parkplätze, Fahrgeläger und Abspritzmöglichkeiten stehen hier alle Jahre immer direkt vor dem größten Einkaufszentrum Siebenbürgens zur Verfügung: Shopping, Essen, Werkstätten, Apotheken, Ärzte, usw., alles im Umkreis von 500 Metern. Und hier, direkt am Stadtrand und direkt neben dem riesigen Einkaufszentrum schufen die Organisatoren um Mihai Conciul hear eine weit technischeren Triakurs als 2009, mit Reifen, Baumstämmen, Felsen, kleineren Sprüngen. Das freie Training begann, erste Reparaturen wurden notwendig. Die Mechaniker standen von Donnerstagabend bis Sonntag früh non stop zur Verfügung, niemand sollte wegen kleiner Schäden vorzeitig heimreisen müssen.



Dann: Freitagabend stoppt endlich der Regen. Beim Trial fürs Publikum und die Sponsoren starten die 4 Kategorien Extrem, Open, Quad, UTV getrennt, 20 Fahrer in Extrem, 24 in Open, 3 Quads, 2 UTVs. Aber immer starten alle Fahrer einer Kategorie fast zeitgleich, sodass es auf der Strecke eng und spannend wird. Weniger als 2 Minuten benötigen die schnellsten Fahrer für den auf späteren Gewinner Katrinak "schwierigsten Trialparcours", 5 Runden für Extrem, 4 für Open, 3 für alle anderen. Einen spannenden Kampf um die besten Rundenzeiten geben sich in Extrem der Slowake Katrinak, Vorfahrsieger Bogdan Angelescu und der stets aggressiv fahrende Laszlo Nyaradi. Bei Open lässt Claudiu Tavrea alle im Regen stehen, bei den Quads zeigt Sebastian Bodes wie gewohnt Klasse. Danach zittern die Hände. Gute Stimmung, ein begeistertes Publikum, die Medien zufrieden wegen action-reicher Aufnahmen. Und die beste Show gab dennoch wieder einmal Nicchi Velso mit seinem Side-by-Side. Wo Velso ist, da kommt Stimmung auf!



Schon müde denken alle nur noch an eines: das Nachtrennen! Eine halbe Stunde nach dem Trial müssen alle Fahrer einen "Jagdhund" (auf vier Rädern) über Hügel und durch Wälder zu einer 6 km entfernten, entlegenen Wiese folgen. Eine endlose Scheinwerfenschlange von 65 ATVs bewegt sich in der schwarzen Nacht, nur in der Ferne leuchten die Lichter der 500.000 Einwohnerstadt. Dann folgt auf der Wiese alle 10 Sekunden der Start. Neun als GPS-Punkte virtuell geschaffene Wölfe müssen egal in welcher Ordnung auf 40 m "angepischt" werden. Keiner darf ausgelassen werden. Auf mehreren Quadratkilometern schwirren kreuz und quer Scheinwerfer durch den Wald, Schirmen, Rinnen, Baumstämme erschweren den Weg. Nach einer Stunde und 10 Minuten treffen die ersten "Jäger" beim Finish ein. Aber sind sie die Sieger? Erst die nüchternen Auswertung der GPS-Daten beweist, wer am schnellsten alle 9 Wölfe gefunden hat. Es waren nicht die Ersten im Ziel! Auch nicht die Letzten... diese, die zwei Deutschen Andreas Käthöfer und Felix Balz, treffen um Mitternacht ein, nach drei Stunden Jacht, aber zumindest mit allen Wölfen in der Tasche. Der eigentliche Sieger wird erst ganz am Ende korrekt genannt: Bogdan Blajan.



Ausschlafen, dann Training ab 9 Uhr, bevor die zweite und letzte Trialanlage am Samstag von 11-13 Uhr Publikum und Sponsoren befriedigt. Lediglich mit Sekundenversprung gewinnt Mihai Lazarosiu aus Hermannstadt/Sibiu das Duell mit Katrinak. Bei Open und Quad alles wie gehabt. Tavrea und Bodes geben den anderen keine Chance. Um 14 Uhr ist Start in die Wälder. Für alle 4 Kategorien gibt es eigene Strecken, zwischen 50 und 100 km lang. Streckenleiter Oliver Renzler vom Authentic-Spirit-Racing-Team war wochenlang beschäftigt, landschaftlich eindrucksvolle und für jede Kategorie angepasste Abschnitte zu finden, abzufahren und später am PC für den späteren GPS-Download zusammenzuführen. Wetterkonditionen, Schwierigkeiten, Grundlückenspanische, Schönheit, usw. müssen berücksichtigt werden. Ärger mit Gemeinden und Privaten, Staus in Sonderprüfungen, der Windeneinsatz usw. wollen vermieden werden, andererseits soll Extrem wirklich schwieriger sein als alle anderen Rennen in Europa, und für die anderen Kategorien muss die richtige Mischung aus schwierig, schnell und schön gefunden werden.



Die ersten sind schon längst im Ziel, wenn am Samstag um 18.30 Uhr das Rennen für alle abgebrochen wird. Alle später angefahrenen Kontrollposten zählen als verpasst, niemand darf dann mehr in Sonderprüfungen starten. Denn ab 20 Uhr wartet ein herrliches, in der Startgebühr von 150 Euro beinhaltetes, Abendessen auf den Verzeir, und da wollen alle Hungerigen dabei sein - Organisatoren inklusive. Während die Organisatoren daraufhin bis 2 Uhr morgens GPS-Daten auswerten, schlummern die Rennfahrer dem Briefing um 8.30 Uhr entgegen, wo sie die Resultate des Vortages erfahren: Rumäniens ATV-Champion des Jahres 2008, Mishi Szabo aus Klausenburg-Ciuj-Napoca, fuhr Samstag die beste Gesamtzeit, gefolgt von Katrinak, Nyaradi und Lazarosiu. Doch die Zeitabstände sind knapp, noch ist nichts entschieden, und noch weniger bei Open: dort stellte zwar Dan Simone wiederummal sein Können unter Beweis, aber dicht auf den Fersen sind ihm auf 10 andere Fahrer!

Am Sonntag geht es gleich nach dem Briefing in die Wälder, Startordnung nach Vortagesplatzierung. Start alle 30 Sekunden, abwechselnd Extrem- und Open-Fahrer. Die wenigen Quads und das einzige überlebende UTV mit Sandor Csibi am Steuer vermissen etwas die Konkurrenz, erfreuen sich aber an den traumhaft schönen Strecken inmitten der aufblühenden Hügellandschaft Transilvaniens. Die Sonderprüfungen sind noch einmal anspruchsvoller als am Samstag. Galt es tags zuvor wilde, fohlene, enge Canyons zu bewältigen, so fordern heute steirige Bachbetten, große Baumstämme, Schräglagen, An- und Abfahrten das ganze Können der Fahrer in Extrem. In Open geht es gemäßigter zu, aber deutlich trennt sich bereits die Spreu vom Weizen. Orientierungsfahrer werfen Vorfahrsieger Angelescu weit zurück, Szabo verliert viel Zeit durch eine Reifenpanne, insgesamt drei Fahrer wechseln ihr Fahrzeug während der Renntage, was nachträglich auch in unserem Internetforum zu Diskussion führt.



Die Auswertung der Daten verschiebt die Preisverteilung auf 18 Uhr. Aber die Sieger sind es dann verdientermaßen. In Open freut sich der erfahrene Dan Siminea aus Hermannstadt/Sibiu über den ersten Preis, in Extrem ist der einstige Motorradprofi Juroslav Katrinak aus der Slowakei eindeutig der Sieger. Und auch die Organisatoren sind zufrieden: es gab keine Verletzungen, keine größeren Schäden, alle waren zufrieden. 2011 wird der Wolf wieder heulen!

Die gefahrenen Zeiten am Trial, in den Sonderprüfungen und auf den Strecken können auf den Internetseiten des Events studiert werden. Zahlreiche Bilder und Film berichten über die jährliche Veranstaltung: www.jag-den-wolf.com. Das Rennen ist auch Teil des 2010 aus der Taufe gehobenen Hard-Enduro-Rumänien-Cups, der von Primul-ATV-Magazin organisiert wird und die teilnehmerstärksten 5 rumänischen Rennen des Jahres wertet. Siehe: www.primul-atv-magazin.ro/index

Bennresultat:

Bester Nachtjäger:

Bogdan Blajan

SIDE-BY-SIDE

- I. Sandor Csibi
- II. Velso Nicchi

QUAD

- I. Sebastian Bodes
- II. Adrian Di
- III. Cosmin Sorban

ATV OPEN

- I. Dan Siminea
- II. Moga Ioan
- III. Viorel Mocan

ATV EXTREM

- I. Juroslav Katrinak
- II. Mihai Lazarosiu
- III. Laszlo Nyaradi
- IV. Mihaly Szabo
- V. Angelescu Bogdan